

**Treffpunkt Soziale Arbeit Stuttgart**  
**Stuttgart, 27. März 2014**

**Sozialraumorientierung**  
**+ Freiwilliges Engagement**  
**= Inklusion**

**!?**

**Eine „Erfolgsformel“ zwischen Theorie und Praxis**



# Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

1. **Diskurs: Ähnliche Diskussionslinien in den Feldern der Sozialen Arbeit**
2. **„Freiwilliges Engagement“ / „Bürgerkommune“**
3. **„Sozialraumorientierung“**
4. **„Inklusion“**
5. **„Teilhabe“ - „Bürgergesellschaft“ - „Bürgerkommune“**
6. **Exklusion, Inklusion und die Rolle „sozialraumorientierter Sozialer Arbeit“**

## **Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!**

### **Diskurs: Ähnliche Diskussionslinien in den Feldern der Sozialen Arbeit**

- mit Menschen mit Behinderungen (u.a. UN-BRK),
- mit alten Menschen / Menschen mit Pflegebedarf,
- mit Menschen mit Zuwanderungsgeschichte,
- mit Kindern- und Jugendlichen (u.a. UN KRK),
- mit wohnungslosen Menschen.

**Diskurslinie 1: „Bürgergesellschaft“ / „freiw. Engagement“**

**Diskurslinie 2: „Inklusion“ und „Teilhabe“**

**Diskurslinie 3: „Sozialraumorientierung“**

**Diskurslinie 4: „Unterschiede“ und „Diversity“/„Vielfalt“**

## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

# Freiwilliges Engagement – Stand der Forschung und Fachdiskussion

- Freiwilliges Engagement ist (aktuell und potentiell) in hohem Maße vorhanden.
- Freiwilliges Engagement ist immer weniger selbstverständlich.
- Der Strukturwandel Freiwilliges Engagement ist zu sehen vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels.
- Freiwilliges Engagement wird (i. S. bürgerschaftlichen Engagements) immer wichtiger für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.
- Freiwilliges Engagement *braucht* systematische Förderung und Unterstützung - Freiwilliges Engagement *kann* erfolgreich systematisch gefördert und unterstützt werden.
- Die professionelle Kompetenz von Hauptberuflichen in der Sozialen Arbeit muss sich erweitern.

## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

# Freiwilliges Engagement wird (im Sinne *bürger-schaftlichen Engagements*) immer wichtiger für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

- *Individuelle Begründung*: FE stiftet Sinn und bereichert
- *Soziale Begründung*: FE schafft Soziales Kapital
- *Politische Begründung*: FE erhält die Demokratie lebendig und stärkt die Identifikation mit dem örtlichen Gemeinwesen
- *Fachliche Begründung*: FE führt zu angemesseneren Lösungen
- *Fiskalische Begründung*: FE spart Gelder (???)

Kernbegründung: Viele Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft aktuell steht, werden sich nur bewältigen lassen, wenn viele Menschen bereit sind, sich bürgerschaftlich zu engagieren.

## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

### Unter einer „Bürgerkommune“ ist eine Stadt oder Gemeinde zu verstehen,

- die sich durch **vielfältiges bürgerschaftliches Engagement** und bürgerschaftliche Selbstorganisation auszeichnet;
- in der die übrigen gesellschaftlichen Teilbereiche - Kommune (Rat / Verwaltung), Verbände, Unternehmen/Betriebe -
  - a) ein solches starkes **bürgerschaftlichen Engagement zur Geltung kommen lassen, unterstützen und aktiv ermöglichen,**
  - b) untereinander und mit den BürgerInnen **gemeinwohlbezogen zusammenwirken;**

## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

- in der für dieses Zusammenwirken **zivile und demokratische Regeln** (Toleranz, Respekt vor der Meinung anderer, Gewaltfreiheit, Teilhabe aller usw.) gelten.

### „Freiw. Engagement“ im Kontext von „Zivilgesellschaft“:

- Das Soziale mitgestalten
- Demokratie lebendig halten

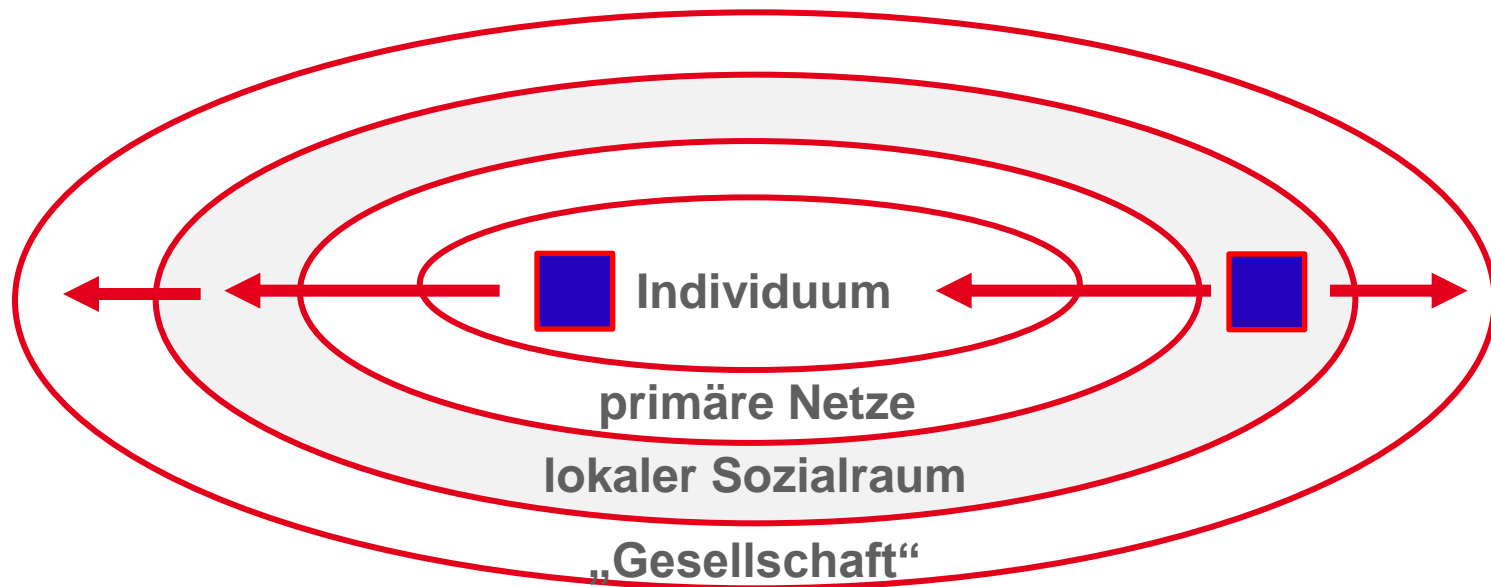


## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

### „Sozialraumorientierung“

*Geometrisch-materielles* und *subjektiv-handlungszentriertes* Verständnis sozialer Räume.

Der einzelne Mensch in Wechselwirkung zum ihm umgebenden „Raum“.



**Sozialraumorientierung: Grundinteresse der Sozialen Arbeit von Anfang an.**

## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

### „Sozialraumorientierung“

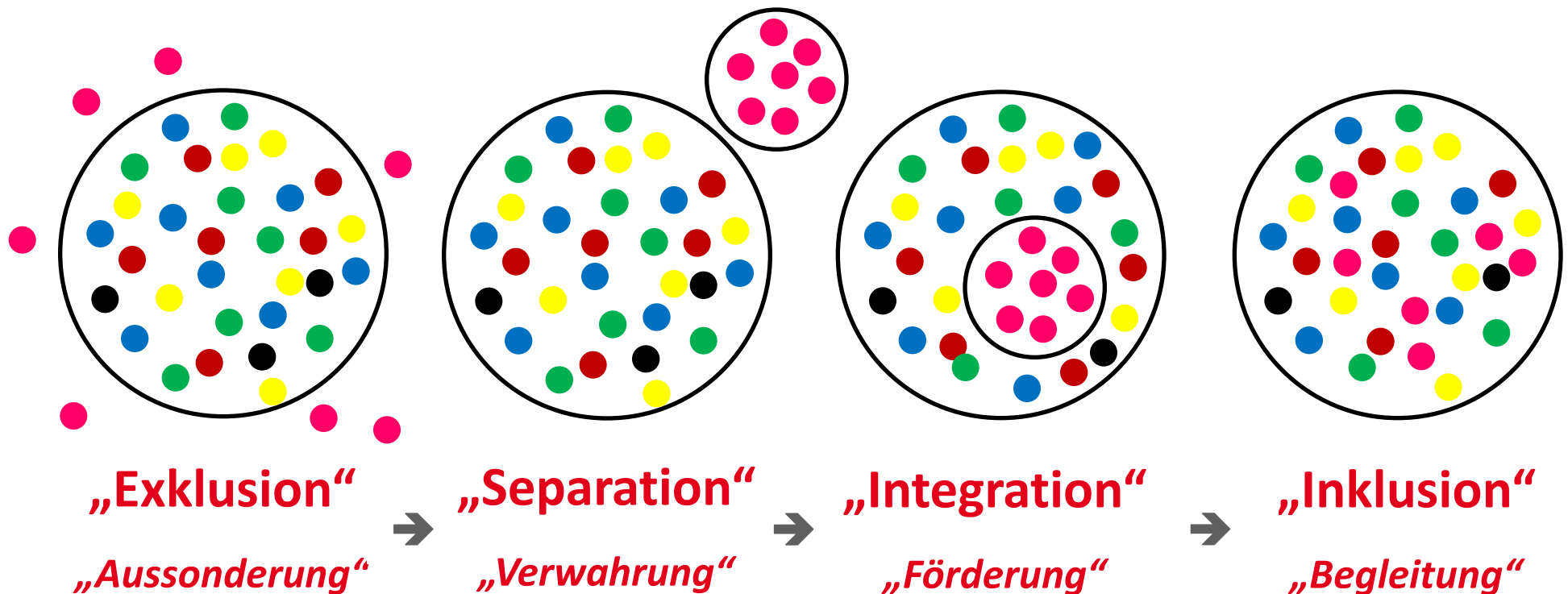
Wenn derzeit im Sozialbereich von „Sozialraumorientierung“ die Rede ist, geht es um (mindestens) vier Aspekte:

1. Konsequente Betrachtung von Menschen in ihren lebensweltlichen Bezügen (i.S. *problemverstärkender Faktoren* und i.S. von *Ressourcen für die Problembewältigung*).
2. Gezielte Gestaltung sozialer Räume („*Räume verändern statt Menschen verändern*“).
3. Resonanzfähigkeit von Organisation für Initiativen aus dem Sozialraum.
4. Umbau der Organisation öffentlicher, freier und privater Träger i.S. einer kleinräumigen Strukturierung sozialer Dienstleistungsangebote (Dezentralisierung, Vernetzung/Kooperation).

## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

# „Inklusion“: Ein Begriff, der hoch aufgeladenen ist

- Große Hoffnungen – viele Projektionen



## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

### „Inklusion“ – ein Paradigmenwechsel!?

#### *Einerseits:*

Die These eines linearen, an Begriffen festgemachten Paradigmenwechsels ist bestenfalls ein Missverständnis, schlimmstenfalls Ideologie.

#### *Andererseits:*

Die Erträge der Inklusions-Debatte sichern!

Denken vom Mensch als Person mit unveräußerlicher Würde und Rechten her

– statt Denken von Persönlichkeitsmerkmalen (und v.a. Defiziten) her

## **Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!**

Denken von (verwirklichten oder nicht verwirklichten)  
Menschenrechten her

– statt Denken vom Hilfebedarfen und Wohltätigkeit her

Denken von Verschiedenheit („Diversity“) her

– statt von Normalität bzw. Normabweichungen her

Balancierung von Freiheitsrechten („Selbstbestimmung“)

– und Schutz- bzw. Sorgerechten

„Begleiten“, „Unterstützen“, „Stärken“ als fachliche Leitkonzepte

– statt „Verwahren“, „Behandeln“ oder „Anpassen“

sozialraumorientierte Bedarfsfeststellung und Unterstützung

– statt individueller, kategorialer Diagnosen

## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

**Weniger über Begriffe streiten, als über Visionen/Ziele!**

**Menschenwürde als Kernbegründung.**

**Würde des Menschen**



**Diskriminierungsverbot**



**Inklusionsgebot**

**(i.S. Gebot selbstbestimmter Teilhabe)**

## **Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!**

### **Ziel und Vision wäre demnach eine Gesellschaft, in der...**

- ... Vielfalt bzw. Unterschiedlichkeit als Bereicherung und als positiver Werte betrachtet werden (statt als Bedrohung);**
- ... auf verschiedenen Ebenen (Gesamtgesellschaft, lokale Sozialräume, Organisationen) Unterschiede zwischen den Menschen, die alle die gleiche Würde besitzen, nicht dazu führen, dass Menschen fremdbestimmt in Sonderwelten gezwungen werden und so ihre Teilhabechancen/Verwirklichungsmöglichkeiten vermindert werden.**

**= „Inklusive Gesellschaft“**

## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

### „Teilhabe“ - „Bürgergesellschaft“ - „Bürgerkommune“

Vielfalt als Ausgangspunkt

Gemeinsames Bürger/in-Sein als Ausgangspunkt

Selbstbestimmte Teilhabe als gemeinsame Aufgabe („Teilhabe am Leben in der Gesellschaft geht nicht ohne die Gesellschaft“ – *Klaus Dörner*)

Zentrale Bedeutung der örtlichen Ebene („Bürgerkommune“)

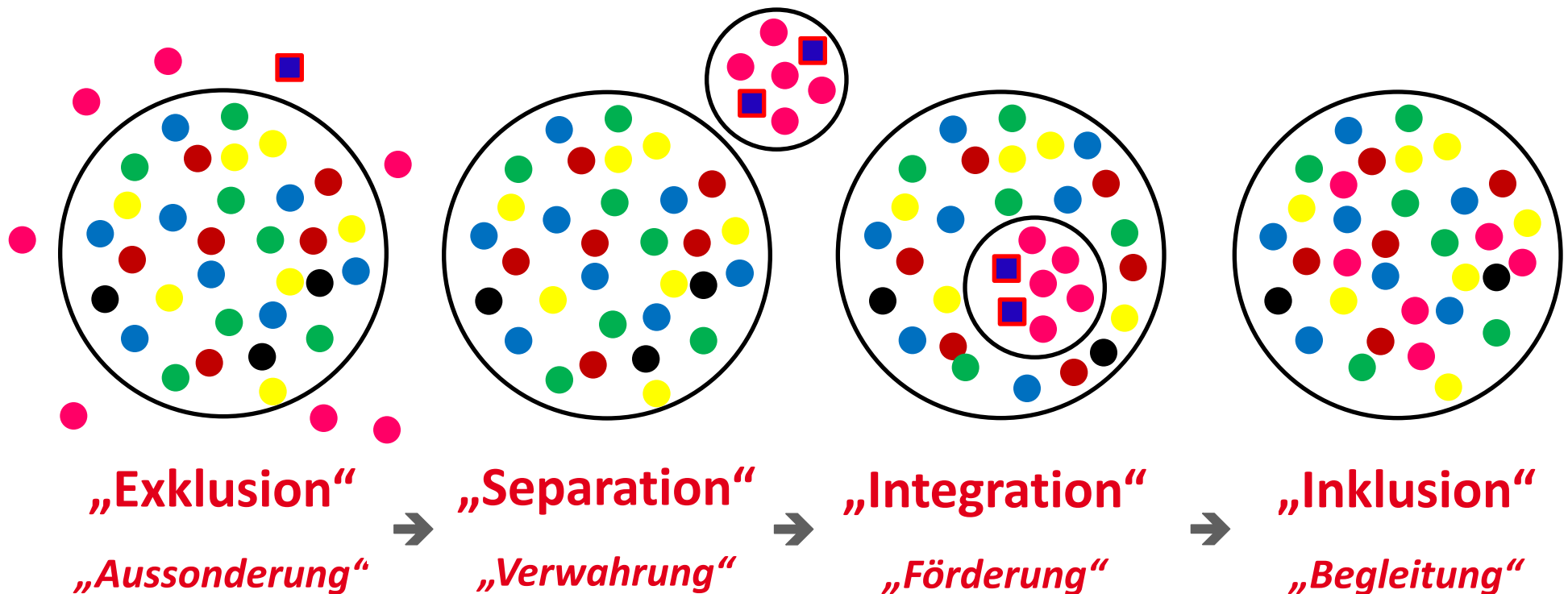
Begegnung, Dialog und ziviler Streit als Eckpunkte

**Fazit: Selbstbestimmte Teilhabe als bürgergesellschaftliches Projekt**



## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

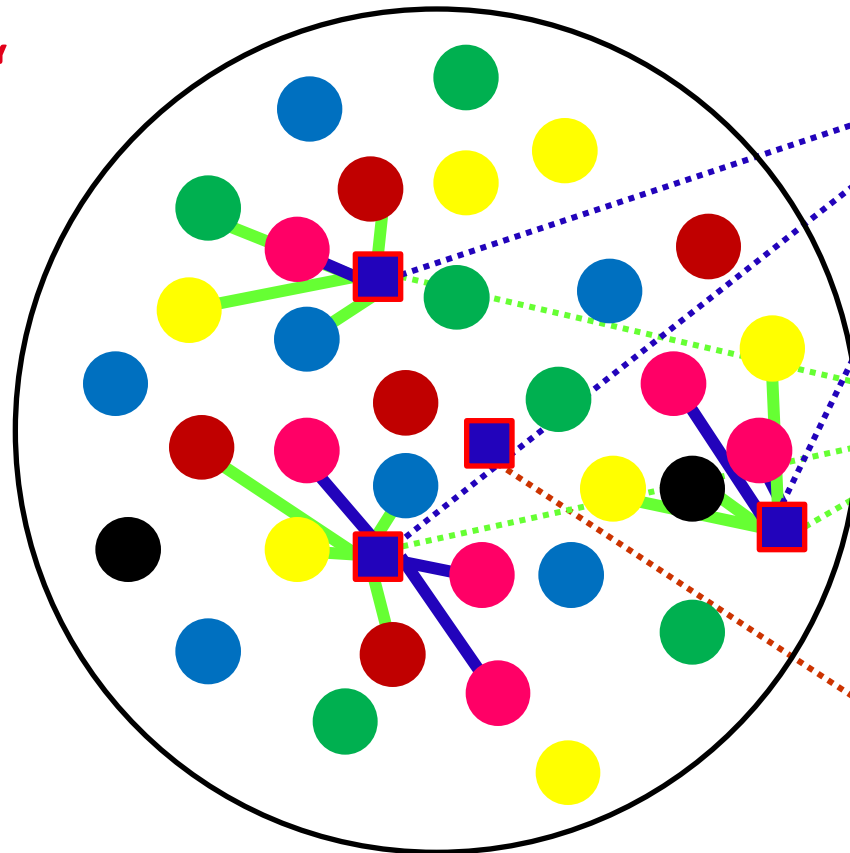
# Exklusion, Inklusion und die Rolle sozialraumorientierter Sozialer Arbeit



## Sozialraumorientierung + Freiwilliges Engagement = Inklusion?!

# Exklusion, Inklusion und die Rolle sozialraumorientierter Sozialer Arbeit

→ „Inklusion“  
„Begleitung“



**Begleitung von Benachteiligten**  
(Dienstleistung, Empowerment, Anwaltschaft)

**Begleitung von Akteuren im Sozialraum**  
(Sensibilisierung, Aktivierung, Begleitung)

**intermediäres Arrangieren von Koproduktion**

**Sozialraumorientierung**  
**+ Freiwilliges Engagement**  
**= Inklusion?!**

**Sie sind gefragt!**